

# Schatzkisten voller Erinnerungen

Die einen machen in ihrer Freizeit Sport, die anderen brauchen Musik. Und ganz andere schwören auf **Scrapbooking**, das angesagte Bastelhobby aus den USA.

Text: **Tina Noroschadt**  
Fotos: **Thierry Martin, MEV, Pixelio**

«Oh, darf ich kurz mal in Ihre schönen Alben reinschauen?», fragen die zwei Französischen am Nachbartisch begeistert. Die bunten Farben des Papiers, die vielen Verzierungen mit Aufklebern, Bändchen, Anhängern und natürlich die Fotos wirken anziehend. Dass ihre künstlerischen Fotoalben jedoch nichts mit herkömmlichen 08/15-Fotoalben gemein haben, darauf ist die Besitzerin Lydia Kahihikolo sichtlich stolz. Und so händigt sie den Frauen auch bereitwillig ihre Exemplare aus. Trotzdem scheint sich die 35-Jährige über das Interesse etwas zu wundern und muss unwillkürlich schmunzeln.

«In Europa steckt mein Bastelhobby, das 'Scrapbooking', leider noch in den Kinderschuhen. In den USA boomt das Phänomen schon seit den 80er Jahren. Dort gibt es eine richtige Szene mit Millionen von Fans und einer riesigen Scrapbook-Zubehör-Industrie», erklärt Lydia Kahihikolo. Die Bezeichnung «Scrapbooking» beruht auf dem englischen Wort «to scrap» (dt.: schnipseln) und heißt auf Deutsch nichts anderes als «Schnipselbuch». Mittlerweile hat sich jedoch weltweit der englischsprachige Ausdruck durchgesetzt. In der Praxis bedeutet Scrapbooking: Aus zahlreichen Fotos und Erinnerungsstücken wie Muscheln, Tickets oder Postkarten, Stoffen oder anderen Kleinteilen ein einzigartiges Fotoalbum selbst zu gestalten. Dabei sind die Fotografien immer die zentralen Objekte, die als individuelle Kunstwerke mit Rahmen verziert, umgeben von Souvenirs und Texten eine Geschichte erzählen. Anlässe für das Gestalten von Scrapbooks finden sich immer: Die Bilder der Hochzeit, die der Geburt der Kinder, Urlaubsschnappschüsse oder Fotos aus der Kindheit und Jugend können kunstvoll in ein Album verwandelt

werden. «Beim Scrapbooking muss nichts perfekt sein, also bloß keine Berührungsängste», lacht die gebürtige Luxemburgerin. Ein bisschen sei das Scrapbooking auch eine Mischung aus Poesiealbum und Tagebuch, die schon früher mit viel Liebe und Aufwand gestaltet wurden.

Eingefleischte Scrapbooker wie Lydia Kahihikolo kommen bei der Gestaltung ihrer kreativen Fotoalben, die in verschiedenen Formaten erhältlich sind, nie ohne das richtige Werkzeug aus: Neben Album, Papieren, Klebe und Accessoires werden auch Stifte, Schablonen und Schneidewerkzeuge benötigt. Auch die anschließende Beschriftung ist wichtig. Von kleinen Überschriften bis hin zu persönlichen Erklärungen zu den Fotos – alles ist möglich. «Für mich ist das Erstellen von Scrapbooks eine Leidenschaft, die alles verbindet was mir Spaß macht: Fotos mit Geschichten und Beiwerk in Szene zu setzen. Viele Bilder würden ja sonst in hässlichen Schachteln verschwinden», gesteht die leidenschaftliche Bastlerin. Den Sinn, selbst immer wieder neue Fotobücher zu gestalten, sieht sie vor allem im Festhalten von Erinnerungen und Emotionen durch die persönlichen Anmerkungen. Dieser Gesamteindruck versucht die Stimmung zum Zeitpunkt der Aufnahme zu vermitteln und so über das Bild hinaus noch Jahre oder Jahrzehnte später sich, seinen Kindern oder Verwandten zu bewahren.

Auf den Geschmack von Scrapbooking ist die quirlige Bankangestellte in den USA gekommen, als sie mit ihrem Mann, einem amerikanischen Soldaten, einige Jahre in Kalifornien lebte. Dort beobachtete sie, wie das Scrapbooking-Fieber gleichermaßen junge und ältere Menschen aus allen Schichten gepackt hat. Seitdem kann

**Die Bezeichnung «Scrapbooking» heißt auf Deutsch nichts anderes als «Schnipselbuch».**

Angesagtes Hobby: In Scrapbooks werden Fotos, Erinnerungsstücke und Accessoires kombiniert und zu einem einzigartigen Fotoalbum von Hand verarbeitet.



auch sie von dem Trend nicht genug bekommen. Zurück aus Amerika, lebt Lydia Kahihikolo seit einem Jahr in der Nähe von Saarlouis und widmet sich fünf bis sechs Stunden wöchentlich ihrem Hobby. Inzwischen hat sie sogar schon eine Freundin angesteckt. Der kommende Winter bedeutet für die gebürtige Luxemburgerin basteltechnisch Hochsaison. «Wenn es draußen kalt ist, mache ich es mir in meinem Bastelzimmer gemütlich und konzentriere mich voll und ganz auf das Gestalten neuer Alben.» Ihren eigenen Stil beschreibt sie als unkonventionell. Eine Mischung aus unterschiedlichen Techniken – ohne allerdings bestimmten Trends hinterherzulaufen. Zurzeit arbeitet die Bastlerin an zwei Scrapbooks mit Fotos von ihrem Sohn, die ihre Mutter und Schwiegermutter zu Weihnachten geschenkt bekommen. Doch auch andere Hochzeitsalben, die sie für Freunde gestalten soll, warten momentan auf ihre kreative Bearbeitung.

Der neueste Schrei ist derzeit das digitale Scrapbooking. Hierbei werden alle Seiten komplett am Computer erstellt – und die mit der Digitalkamera aufgenommenen Fotos mit Elementen, Hintergründen

Lust am kreativen Gestalten: Seit ihrem USA-Aufenthalt ist Lydia Kahihikolo mit dem «Virus» Scrapbooking infiziert.



und Text versehen, ohne jedes Mal neues Material kaufen zu müssen. Alle Elemente können entweder für das klassische Scrapbooking am Computer ausgedruckt werden oder aber auch komplett digital verarbeitet werden. Obwohl Lydia Kahihikolo sich den Vorteilen des digitalen Scrapbookings bewusst ist, macht sie sich jedoch lieber die Finger mit Texturen schmutzig. Das haptische Erleben bei der Entwicklung eines Fotobuches ist für sie viel interessanter.

Dass Scrapbooking überwiegend von Frauen betrieben wird, ist für Lydia Kahihikolo nichts Neues. Auch ihr Mann kann damit nichts anfangen. «Ich denke, das kommt daher, dass Männer sich häufig mit anderen messen müssen. Wir Frauen sind anders. Wir gestalten Scrapbooks, um anderen mit etwas Schönerem eine Freude zu bereiten.» Inzwischen kann die Scrapperin auf einen stolzen Fundus von rund 24 Fotoalben und unzähligen einzelnen Blättern blicken. Doch mit dem Gedanken an einem internationalen Scrapbooking-Wettbewerb teilzunehmen, hat sie noch nie gespielt. «Das ist schwer für mich, denn dafür müsste ich 12 bis 20 verschiedene Layouts anfertigen. Da bin ich nicht diszipliniert genug», schmunzelt sie und sammelt ihre Scrapbooks vom Nachbartisch ein. ■

► Für Interessenten findet am 18. November ein Workshop statt, Infos unter: [mcl.lydia@yahoo.com](mailto:mcl.lydia@yahoo.com).

Weitere Infos: [www.scrappermania.de](http://www.scrappermania.de), [www.scrap-art-zine.de](http://www.scrap-art-zine.de), [www.espritscrapbooking.fr](http://www.espritscrapbooking.fr), [www.twopeasinabucket.kaboose.com](http://www.twopeasinabucket.kaboose.com).

## SCRAPBOOKING-ABC

**Acid free:** Säurefrei

**Album:** Grundlage des Scrapbooking, Standardgrößen der Alben sind in der amerikanischen Längeneinheit Inch angegeben: 12 x 12" (ca. 30,5 x 30,5 cm), 8,5 x 11" (ca. 21,3 x 27,5 cm), 8 x 8" (ca. 20 x 20 cm), 6 x 6" (ca. 15,2 x 15,2 cm)

**Beads:** Perlen

**Border:** Rahmen

**Bradlets:** Zierklammern

**Buttons:** Knöpfe

**Cardstock:** Papier, meist einfarbiges Papier gemeint

**Chalk:** Kreide

**Charms:** Anhänger

**Corners:** Fotoecken aus Metall, Papier, Stoff, Leder u.a.

**Cutter:** Bastelmesser

**Cuts:** Papierformen, die fertig aus festem Papier ausgestanzt wurden

**Embellishments:** alle möglichen Arten von Verzierungen der Scrapbookseiten

**Embossing:** Prägen

**Eyelets:** Ringösen, Zierösen

**Fiber:** Bänder

**Frames:** Fertige oder selbst geschnittene Fotorahmen

**Glue Dots:** Klebepunkte

**Rub-Ons:** Rubbelbilder

**Short Cuts:** Geometrische Papierformen

**Sticker:** Aufkleber

**Templates:** Schablonen

**Vellum:** Transparentpapier

# Aider les idées à grandir !



La Loterie Nationale distribue l'intégralité de son résultat net à des institutions d'utilité publique et soutient des projets, notamment en faveur de l'environnement.

47, route d'Arion L-1009 Strassen Tél : 22 67 58-1 [www.loterie.lu](http://www.loterie.lu)

